

I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz mit

Markus ACHLEITNER

Wirtschafts-Landesrat

Raphael FRIEDL

Geschäftsführer tech2b Inkubator GmbH

Thomas RITTENSCHÖBER

Gründer Seven Bel GmbH

Johannes SAILER

Gründer FR Media GmbH (7Hauben)

am 23. April 2021 zum Thema

Oö. Start-ups trotzen der Krise – tech2b-Sponsion 2021

www.markus-achleitner.at / www.tech2b.at / www.sevenbel.com / www.7hauben.com

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Kurzfassung

tech2b – denn sie wissen, was sie tun.

tech2b unterstützt Gründer/innen in Oberösterreich mit Know-how, Kapital und Kontakten, um aus Ideen Geschäftsmodelle und Produkte zu entwickeln. Darüber hinaus hilft tech2b den Start-ups, ihre Produkte selbst oder in Kooperation mit den führenden Unternehmen des Landes auf den Markt zu bringen und schnell zu wachsen.



Im Laufe des tech2b-Gründungsprogramms werden Geschäftsideen strukturiert, zielgerichtet weiterentwickelt und am Markt umgesetzt. In dieser Zeit werden die Start-ups im Entstehungs- und Entwicklungsprozess von einem objektiven, engagierten und erfahrenen Team begleitet. Außerdem bietet der Inkubator den Start-ups die Möglichkeit, das business2excellence Programm zu nutzen, um die nachfolgende Wachstumsphase erfolgreich zu meistern.

„Neue Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen stärken die Innovationskraft und den Standort Oberösterreich und bringen die heimische Wirtschaft einen Schritt weiter nach vorne. Unser Inkubator tech2b unterstützt seit dem Jahr 2002 Gründerinnen und Gründer dabei, ihre Ideen voranzutreiben und zu verwirklichen und bietet ihnen zugleich Rückhalt und Raum zur Entfaltung. tech2b leistet damit einen wichtigen Beitrag, um Oberösterreich als Innovations-Hotspot zu stärken und so den Standort OÖ noch wettbewerbsfähiger zu machen“, betont Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Seit 2002 betreute tech2b bereits rund 400 Start-ups, wie beispielsweise Bistrobbox, GENSPEED, MoxVR, Presono, SmarterEcommerce, Storyblok, tractive und auch Xaleon. Neben dem Zwei-Phasen-Gründungsprogramm gibt es ein speziell für MedTech und Hardware Start-ups angepasstes Schwerpunkangebot. Darüber hinaus bietet der Inkubator das Business2Exzellenzprogramm an. Mit der Aufnahme in dieses Programm werden den Start-ups Beratung und Netzwerke bereitgestellt, welche sie in ihren Wachstums- und Expansionsphasen unterstützt. Bereits seit 2017 verknüpft tech2b im Rahmen der Initiative PIER 4 auch nationale und internationale Start-ups mit öö. Leitbetrieben.

„Unser umfangreiches Programmangebot ermöglicht Teams in allen Gründungsphasen professionelle Unterstützung zu erhalten. Für besonders herausfordernde MedTech-Gründungen haben wir sogar einen eigenen Schwerpunkt gesetzt. Außerdem bieten wir einen Schwerpunkt für Hardware Start-ups an, wobei im Speziellen das Prototyping und die Zertifizierungen noch stärker unterstützt werden. Von der Frühphase bis zum Marktwachstum sind wir mit unserem Expertenteam top aufgestellt“, erklärt tech2b Geschäftsführer Raphael Friedl.

Die Projekte, die den tech2b-Gründungsprozess 2020 erfolgreich durchlaufen haben, werden nun geehrt. *„Mit dem tech2b-Winner-Diplom sollen auch heuer wieder 26 Start-ups und deren Beitrag für Oberösterreichs Wirtschaft gewürdigt werden. Die entwickelten hochinnovativen Produkte und Dienstleistungen reichen dabei von Verbesserungen im Industrie- und Medizintechnikbereich über Apps und Onlinelösungen bis hin zu Entwicklungen, die das soziale Miteinander besser gestalten“,* erläutert Wirtschafts-Landesrat Achleitner.

„Im Rahmen der Evaluierung von Prototypen ist es wichtig, hochqualitatives Feedback von künftigen Anwendern zu bekommen. tech2b bietet mit seinem Netzwerk einen Zugang zu wesentlichen Playern in der oberösterreichischen Industrielandschaft und ermöglicht es jungen Unternehmen, unkompliziert mit den richtigen Personen in Kontakt zu treten“, so Seven Bel GmbH Geschäftsführer Thomas Rittenschober.

„Über tech2b können wir eigentlich keinen Punkt hervorheben, der uns am besten oder besonders gefallen hat. Vielmehr ist es das überragende Gesamtpaket, welches man geboten bekommt, welches für ein Start-up in der Frühphase extrem wertvoll ist und ohne welches es uns wahrscheinlich heute auch nicht so geben würde, wie wir aktuell da stehen. Die Kombination aus Vernetzung mit anderen Start-ups in ähnlichen Phasen, Betreuung durch Mentoren und tech2b selbst, sowie die Zurverfügungstellung von Arbeitsplätzen und ersten finanziellen Mitteln ist einzigartig“, so FR Media GmbH (7Hauben) Geschäftsführer Johannes Sailer.

Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner:

tech2b – macht Ideen zu Unternehmen

„tech2b hat bis jetzt rund 400 Gründungsideen betreut, aus denen mehr als 200 Unternehmen entstanden sind. In Unternehmen, die das Inkubationsprogramm durchlaufen haben, arbeiten heute mehr als 1.100 Menschen. Acht von zehn Unternehmen, die bei tech2b in den letzten 5 Jahren gegründet wurden, sind auch heute noch am Markt aktiv“, unterstreicht Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Die Zahl der unterstützten Start-ups ist dabei über die letzten Jahre kontinuierlich gewachsen: Aktuell begleitet tech2b rund 40 Start-ups im Jahr in verschiedenen Phasen der Gründung. Insgesamt ist Oberösterreich ein Spitzenstandort für Start-ups: *„Die Unternehmensbewertung liegt in Oberösterreich aber regelmäßig über dem nationalen Durchschnitt. Dies dürfte auch an der überdurchschnittlichen Technologieintensität und dem hohen Innovationsgrad regionaler Start-ups liegen“,* betont Landesrat Achleitner.

In der Corona Krise stand tech2b von Anfang an den Start-ups zur Seite. Anfangs wurden vermehrt kostenlose Beratungen durchgeführt und Informationen zu den bestehenden Hilfspaketen der Bundesregierung und des Landes OÖ an die Start-ups weitergeben – online über die Homepage und in persönlichen Beratungsgesprächen. Oberösterreichische Start-ups erhielten direkten Zugang zu tech2b Partnern, um Themen wie Kurzarbeit, Überbrückungsfinanzierungen (AWS, KGG-UBG), alternative Finanzierungen und Fixkostenzuschuss zu klären. Der Inkubator hat hier individuell beraten und bei der Beantragung der Mittel unterstützt. tech2b-Alumni hatten zusätzlich die Möglichkeit, ihre Gründerdarlehen für 6 Monate stunden zu lassen. Die Zusammenarbeit mit den Start-ups ist weiterhin vermehrt digital, dennoch kann tech2b die Leistungen in der gewohnten Qualität abliefern. Trotz oder vielleicht gerade wegen der aktuellen Situation kommen nach wie vor zahlreiche Gründungsvorhaben zu tech2b. Die Qualität bleibt wie gewohnt auf hohem Niveau.

Das letzte Jahr hat gezeigt, dass es besonders wichtig ist, agil und flexibel auf die gegebenen Umstände zu reagieren. Merkmale, die besonders Start-ups zugeschrieben werden. Einige tech2b-Start-ups haben sogar die Corona-Krise als

Chance nutzen können, da sich in vielen Bereichen die Strukturen grundlegend geändert haben. *„Digitale Geschäftsmodelle profitieren von einer Aufweichung bestehender Strukturen, da die Hemmschwelle, bisher unantastbare Bereiche zu digitalisieren, deutlich gesunken ist. Die tech2b Start-ups haben die Chancen dieser Krise erkannt und ihre Kernkompetenzen genutzt, um auf die widrigen Umstände gut zu reagieren und neue Lösungswege für den Standort Oberösterreich zu bieten“*, erklärt Landesrat Achleitner.

tech2b-Geschäftsführer Raphael Friedl:

tech2b unterstützt von Frühphase bis zum Markteinstieg – objektiv, engagiert, erfahren

tech2b hilft Gründungsinteressierten, ihre innovativen Ideen zu verwirklichen. Durch Unterstützung in Form von strategischen Beratungen und einem umfangreichen Netzwerk an Partnern bietet tech2b eine 360-Grad-Betreuung für ihre Start-ups. Neben einem Expertenteam und Gründungsberatung bietet tech2b auch finanzielle Förderungen, passend zum Projekt ausgewählte Mentoren aus der Wirtschaft und ein umfangreiches und maßgeschneidertes Weiterbildungsprogramm.

„Durch unser breit aufgestelltes Team haben wir ein umfassendes Expertenwissen innerhalb tech2b. Dabei unterstützen wir unsere Gründer/innen in Bereichen wie Geschäftsmodellentwicklung, Vertrieb, Finanzierung und Human Resources - von der Frühphase bis zum Marktwachstum. Da wir mit unseren fast 20 Jahren eines der Urgesteine der österreichischen Startup-Szene sind, haben wir uns ein großes Netzwerk aufgebaut, auf das die Gründer/innen zurückgreifen können“, so Geschäftsführer Raphael Friedl.

Mit diesem Netzwerk versteht sich tech2b als Vermittler bzw. Türöffner für Start-ups bei etablierten Unternehmen bzw. als Unterstützer bei der Investorensuche. In der Betreuungszeit übernimmt tech2b die Funktion als neutrale, effektive Schnittstelle zu gründungsrelevanten Institutionen, Experten und Investoren. In dieser Phase werden gemeinsam mit den Start-ups konkrete Meilensteine erarbeitet, die es innerhalb des Gründungsprogramms zu erreichen gilt.

Die Corona Krise hat auch die Start-up Szene stark getroffen. *„Einige Start-ups können sich gerade noch durchkämpfen, für andere hingegen war die Krise eine Bestätigung ihres Geschäftsmodelles oder auch eine Chance dieses weiterzuentwickeln. Es freut uns besonders, dass einige unserer Start-ups in der Krise über sich hinausgewachsen sind und wirklich tolle Ergebnisse erzielen konnten, ihr Geschäftsmodell genau zur richtigen Zeit auf den Markt kam und einige sogar erstaunliche Investment Deals abschließen konnten. Man kann sogar fast sagen die Krise ermutigt die Start-ups dazu, noch kreativer zu werden“*, so Geschäftsführer Raphael Friedl.

Die Gründungsvorhaben, die aktuell das tech2b-Programm erfolgreich abgeschlossen haben, werden heute ausgezeichnet. tech2b und das Land Oberösterreich wollen damit die Bedeutung nicht nur der Gründungsförderung, sondern vor allem auch der Start-ups und ihrer innovativen Ideen hervorheben.

Alle Winner auf einen Blick:



Seven Bel (Leonding)

Seven Bel hat sich auf die Visualisierung von Schall im industriellen und privaten Umfeld spezialisiert. Diese akustischen Bilder dienen der schnellen Fehlersuche in Industrie und Energiewirtschaft.

„Seven Bel hat eine zum Patent angemeldete, disruptive Technologie entwickelt, die im Vergleich zu existierenden Lösungen sowohl technische Vorteile in Form von höherer Bildqualität als auch signifikante Ergonomievorteile bei nur einem Bruchteil der Anschaffungskosten bietet“, meint Gründer Thomas Rittenschober.

(www.sevenbel.com)

7Hauben - FR Media GmbH (Linz)

7Hauben ist eine Online-Kochkurs-Plattform für ambitionierte Hobbyköche, aber auch für Profis. Zusammen mit den besten Köchen im deutschsprachigen Raum produzieren wir Videokurse zum jeweiligen Spezialgebiet des Kochs und stellen diese per Abo-Modell zur Verfügung. Von einem Pasta-Kochkurs mit einem authentischen Italiener bis hin zu einem Grillkurs vom BBQ-Weltmeister, soll jedes Gebiet abgedeckt werden. Sozusagen ein Masterclass.com oder Video2Brain rein für das Thema Kochen.

„Zusammen mit den besten Köchen im deutschsprachigen Raum produzieren wir Videokurse zum jeweiligen Spezialgebiet des Kochs und stellen diese per Abo-Modell zur Verfügung.“, so Geschäftsführer Johannes Sailer.

(www.7hauben.com)

Bardo (Linz)

Bardo ist ein smartes Projekt-Management-Tool. Mithilfe historischer Daten der Teams wird das bereits vorhandene Wissen dazu verwendet, um die Schätzung und Planung von Tasks und Features zu erleichtern und zu verbessern. Der flexible und modulare Aufbau passt sich allen Workflows an.

„Aus vier Stunden werden zwei Tage, jeder kennt diese Situation in Projekten und in der Softwareentwicklung. Aufgrund von fehlendem Wissen oder fehlender Kommunikation laufen Projekte nicht selten unter unnötiger Anspannung und einem finanziellen Chaos. Bardo hilft Teams sich wieder auf das Wesentliche zu konzentrieren, deren Arbeit“, so Gründer Kevin Niedermayr

(www.bardoapp.com)

BEAM Mobility Plattform (Perg)

BEAM digitalisiert individuellen Verkehr und bietet kostengünstige, flexible und umweltfreundliche Mobilität für die ländliche Region.

„Wir nutzen für unser Projekt Digitalisierung um die Ökologisierung des Individualverkehrs voranzutreiben. Gleichzeitig bieten wir individuelle Mobilität zum Öffi-Preis - und das auch in ländlicher Regionen“, so Gründer Christian Obermayr.

CarpHotel (Tragwein)

CarpHotel ist die erste zentrale Webplattform zu allen Aspekten des Karpfenfischens. Das Herzstück ist eine Übersicht aller Paylakes in Österreich und Umgebung, sowie einem einzigartigen Buchungssystem, vergleichbar mit Airbnb. Die sogenannten „Paylakes“ werden, anders als öffentliche Gewässer, von Seebesitzern/innen temporär an Angler vermietet. Wir kümmern uns um die Präsentation der Gewässer (Vermittlung Foto-, Video-, Übersetzungsagenturen) und bieten eine zentrale Anlaufstelle für Informationen rund um's Karpfenfischen. Ein Shop für nachhaltige Fischereiartikel, sowie Flohmarkt für gebrauchtes Equipment runden unser Angebot ab.

“Wir digitalisieren einen boomenden Markt und bieten eine Plattform mit allen Annehmlichkeiten moderner Technologien zum Vorteil aller Beteiligten. Du hast einen Fischteich? – dann melde dich. Wir sind das Airbnb des Karpfenfischens“, erläutert Daniel Reichhart, CEO von CarpHotel.

(www.carphotel.at)

Catchgoal (Linz)

CATCHGOAL ist eine neuartige Vernetzungsplattform auf der Menschen, die ein großes Bedürfnis nach Selbstbestimmtheit haben und sich dieses Lebens-Ziel erfüllen wollen, alle Dienstleister und Unterstützer finden, die sie dafür benötigen.

„Zahlende Kunden der Plattform sind die Fachexperten, denn durch das zweistufige KI-unterstützte „Match-Making“ generiert CATCHGOAL für die vernetzten Experten sehr hochwertige Leads. Die Wahrscheinlichkeit einer Beauftragung zur Umsetzung ist dementsprechend hoch“, so Gründer Thomas Kasper.

(www.catchgoal.com)

contible (Linz)

Wir sind contible. Als internationale Matching- und Content-Creation-Plattform entwickeln wir einen innovativen Ansatz, der es Unternehmen (vor allem KMUs aus Schlüsselbranchen, wie der Fashionindustrie, Food and Beverage, Lifestyle, Reisen, Real Estate, ...) erlaubt, in einem fairen und nachhaltigen Prozess bei unseren Kreativen (Fotografen, Videografen, Modelle, buchbare Locations) qualitativen und exklusiv nutzbaren visuellen Content (Bilder, Videos) zu beauftragen. Intelligente Algorithmen und AI-Komponenten unterstützen die Unternehmen bei der Konzeption und Distribution des geplanten visuellen Materials.

„Vor allem kleinere Betriebe stehen vor einem Dilemma: Sie wollen ihre Produkte und Dienstleistungen mit professionellen Mitteln visuell bewerben, haben aber oftmals weder Know-How bzw. Personalressourcen und schon gar nicht die finanziellen Mittel, um zu qualitativem Bild- und Videomaterial zu kommen. Mit contible beauftragen sie zu fairen und günstigen Konditionen Kreative, die nicht um die halbe Welt geschickt werden, sondern bereits dort vor Ort sind, wo sie benötigt werden. Dieser kreative Ansatz spart nicht nur Kosten, sondern ist auch nachhaltig und ressourcenschonend“, so Gründer Günther Achleitner

(www.contible.com)

D3EIF (Linz)

D3EIF ist ein Softwareunternehmen, das eine Plattform für die Logistik, namens „DRIP“ (digital realtime information platform) entwickelt und betreibt. DRIP steigert die Planbarkeit und die Transparenz in der Transportabwicklung exorbitant. Die Plattform zeigt alle relevanten Auftrags- und Telemetriedaten der

unterschiedlichsten Transportflotten auf einen Blick. In DRIP werden Nutzungsdaten wie GPS, Spritverbrauch, Temperatur, usw. aus unterschiedlichen Systemen harmonisiert und in einer Oberfläche visualisiert. Durch die Zusammenführung von Transportmanagement Systemen (TMS) und Telematik Systemen können zudem geplante Ankunftszeiten (ETA, Estimated Time of Arrival) berechnet werden.

„Mit DRIP, bieten wir eine übersichtliche Plattform für alle Beteiligten in der Transportabwicklung vom Produzenten bis zum Kunden (B2B) an“, so Gründer Eduard Peterseil.

(www.d3eif.com)

Ecofly (Antiesenhofen)

Das Ziel von Ecofly ist es, die Proteine im Fischfutter von heimischen Insekten produzieren zu lassen. Die europäische Landwirtschaft bezieht große Teile ihres Protein-Bedarfs aus importierten Rohstoffen wie Soja und Fischmehl. Gleichzeitig werden viele in Europa verfügbaren Proteinquellen schlecht oder gar nicht verwertet. Insekten sind der natürliche Weg, diese Nährstoffe zu recyceln.

„Mit Ecofly wollen wir diese Proteinveredelung zum ersten Mal in einem relevanten Maßstab realisieren“, sagt Gründer Simon Weinberger.

(www.ecofly.at)

FISHCON (Linz)

FISHCON entwickelt und vermarktet die Technologie der 2-Kammern-Organismenwanderhilfe. Mit der patentierten Fischschleuse kann Wanderung von Fischen und Kleinstlebewesen bei Wasserkraftwerken, Hochwasserschutzbauten oder weiteren Querbauwerken einfach, schonend und kostensparend in beide Richtungen ermöglicht werden. Zeitgleich kann ohne großen Mehraufwand umwelt- und klimafreundlich elektrische Energie bereitgestellt werden.

„In unseren Studien über die Fischwanderhilfe konnten wir zeigen, dass alle Fischarten über die Schleuse hinaufwandern können. Diese Ergebnisse sind natürlich auch überzeugend für die Kraftwerksbetreiber“, so Gründer Bernhard Mayrhofer.

(www.fishcon.at)

flink (Linz)

Flink ist die web-basierte moderne Plattform für Controlling und Forecasting sowie die Planung, Analyse und Budgetierung von Projekten und damit von Unternehmen. Das Ziel von flink ist es, bessere Erkenntnisse zu gewinnen und den gesamten unternehmerischen Steuerungsprozess zu digitalisieren und optimieren. Damit wird die wirtschaftliche Entscheidungsqualität in Unternehmen erhöht und das unternehmerische Bedürfnis nach Zukunftsorientierung und Sicherheit abgedeckt.

„Mit flink begleiten wir Unternehmen erfolgreich auf dem Weg in ihre digitale Zukunft. Insbesondere die Einfachheit in der Verwendung überzeugt unsere Kunden und macht flink damit zum wertvollen Begleiter in der Unternehmenssteuerung“, so Dominik Wachholder, CTO bei flink.

<https://flink.io>

hello Doc (Traun)

Entwickelt wurde eine Online-Plattform namens „Servus Doc“ zur ausfallsicheren audiovisuellen Kommunikation (Videochat) zwischen Patientinnen/Patienten und Ärztinnen/Ärzten bzw. anderen Berufsgruppen aus dem Gesundheitsbereich (health professionals) für einen flexiblen, ortsunabhängigen Zugang zu akuten & planbaren medizinisch-therapeutischen Leistungen mit Fokus auf follow-up care.

„Ein niederschwelliger Zugang zu gewissen Dienstleistungen im Gesundheitsbereich unter Berücksichtigung digitaler Hilfsmittel ist kein Trend, sondern die logische Ergänzung zu bestehenden Angeboten. Im Zukunftsmarkt digital health steckt enormes Potential, sowohl in Form von Einsparungen als auch im Hinblick auf die Versorgungssicherheit. Zukünftige Plattformen sollen allen Bürgerinnen und Bürgern kostenlos zur Verfügung stehen, unabhängig von sozialer Stellung, Einkommen oder anderen sozio-demographischen Einflussfaktoren – als Baustein der Basisversorgung und weitere Säule unseres hervorragenden, aber dennoch verbesserungswürdigen Gesundheitssystems“, so Gründer Jürgen Vogel.

(keine Webseite vorhanden)

hublz (Schörfling am Attersee)

Mithilfe der Gaming- und Schnitzeljagd-App hublz entdecken Familien, Touristen, Einheimische sowie Schulklassen berühmte Persönlichkeiten aus Kunst und Kultur

völlig neu. Sie erleben spannende Schnitzeljagden voller Überraschungen, Rätsel, Kreativaufgaben, Belohnungen und interessanten Storys. Hublz ist die smarte Lösung für Musikinstitutionen, Tourismusverbände, Städte und Gemeinden zur Schaffung eines innovativen, digitalen und kulturellen Angebotes, unabhängig von Öffnungszeiten und Führungsangeboten.

„Ziel ist es, durch ein Neu-Denken der herkömmlichen Vermittlungsangebote neues Publikum zu generieren, Jung bis Alt für klassische Musik zu begeistern und somit einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft und Österreich als Kulturlandschaft zu leisten. Hublz entstaubt so die klassische Musik“, meint Gründerin Barbara Pölzleithner.

(www.hublz.at)

Maptivity (Bad Hall)

maptivity bietet als Online-Plattform aktiven Menschen mit unterschiedlichsten Interessen die Möglichkeit, deren Freizeit schnell, unkompliziert und maßgeschneidert zu gestalten.

„Auf der Website maptivity.at findet man Aktivitäten, Ausflugsziele und Freizeitangebote für jede Alters- und Interessensgruppe übersichtlich auf einer Karte dargestellt. Jedem User wird Inspiration und Planungsmöglichkeit für spontane Kurztrips, bis hin zu längeren Urlauben geboten“, so Gründer Christian Marschalek.

(www.maptivity.at)

OVION INDUSTRIES (Zell a. d. Pram)

Die heutige Energiewirtschaft basiert zum größten Teil auf dem Verbrauch unwiederbringbarer Ressourcen. Aus unserem Versuch heraus, den Energiebedarf für uns aus erneuerbaren Energiequellen zu erschließen, haben wir festgestellt, dass es keine für uns zufriedenstellenden Kleinkraftwerke gibt. Aus diesem Grund haben wir beschlossen effiziente und ökonomische Kleinwindkraftanlagen zu entwickeln und zu fertigen.

„Nachhaltige Energieerzeugung für Jedermann ist unser Ziel“, so Gründer Martin Ettl.

(www.ovion-industries.com)

Pandocs (Mitterkirchen)

Mit Challenges in den Bereichen Fitness, Ernährung und mentales Wohlbefinden motiviert die Pandocs App ihre Nutzer spielerisch zu einem gesünderen Lebensstil. Spielelemente wie Medaillen, Rankings und Aktivitäten mit Freundinnen und Freunden sorgen für großen Ansporn. Das innovative Konzept der spielerischen Motivation steht bei Pandocs nicht nur Privatkunden, sondern auch Unternehmen und Gemeinden zur Verfügung.

„Mit dem Gesundheitsvorsorgepaket bietet Pandocs einen ganzheitlichen Ansatz zur betrieblichen Gesundheitsförderung. Mitarbeitende sammeln durch gesundes Verhalten Punkte, die für Belohnungen eingetauscht oder für wohltätige Zwecke gespendet werden können. Firmeninterne Statistiken und Ranglisten regen den Wettbewerb und die Kommunikation im Unternehmen an. Branding in der App und firmenbezogene Challenges wie etwa ein Quiz zu unternehmensrelevanten Themen stärken zusätzlich die Bindung der Mitarbeitenden an das Unternehmen“, so Gründer Michael Neulinger.

(www.pandocs.com)

Pave - Vermittlungsplattform Kleinkraftwerks-/Kleinspeicheranlagen (Wels)

Vertikale Integration des Verkaufsprozesses von Kleinkraftwerks- und Kleinspeicheranlagen durch eine online Plattform. Der potentielle Käufer erhält durch einen neutralen Vertragsvermittler in kurzer Zeit eine aussagekräftige Rentabilitätsberechnung für die am besten geeigneten Anlagenkombinationen, sowie für entsprechende Installateure.

„Das Ergebnis unserer Planrechnung hat bei allen Geschäftsmodell-Varianten zu einem wenig profitablen Ergebnis, bzw. zu sehr hohen Initialkosten geführt. Folglich haben wir uns dafür entschieden, dieses Projekt vorübergehend auf Eis zu legen. Nichtsdestotrotz haben wir sehr viel gelernt, speziell durch die Unterstützung von tech2b, wovon wir in neuen Projekten profitieren werden“, so Gründer Elias Eder.

(keine Webseite vorhanden)

Sanactivo: Netflix der Physiotherapie (Linz)

Sanactivo ist das Netflix der Physiotherapie. Patienten haben stets ihren Therapieplan direkt am Handy. Sanactivo ermöglicht durch die Video-on-Demand Plattform eine individualisierte von Physios und Ärzten unterstützte Physiotherapie

für zu Hause. Fokus: Prävention & Nachbehandlung von Verletzungen des Bewegungsapparates. Das Wohl und der Behandlungserfolg der Patienten stehen dabei immer im Mittelpunkt. Sanactivo wurde von Schulter spezialist und ÖSV Arzt Dr. Franz Unger und Physiotherapeut Karl Lochner ins Leben gerufen.

"Mit Hilfe unserer Plattform können Patienten zwischen den vor-Ort Einheiten Physiotherapie von zu Hause aus durchführen. Ein Vergessen der Übungsausführung wird durch die genau Videoerklärung vermieden. Bei Fragen stehen wir als Experten zur Verfügung", so Gründer Dr. Franz Unger.

(www.sanactivo.com)

Schallabsorber (Linz)

Das Start-up bietet Hochleistungs-Schallabsorber mit innovativer Akustikmembran für die Anwendung in Büros bis hin zur Flugzeugindustrie. USP ist die deutlich höhere Schallabsorbtion im Vergleich zu gängigen Produkten (mind. 50%).

SERVANDA – Legal Process Automation (Linz)

SERVANDA verfolgt das Ziel durch digitale Services rechtliche Arbeitsprozesse in Organisationen maßgeblich zu verbessern. Im ersten Entwicklungsschritt ermöglicht der Prototyp die vollumfängliche Automatisierung von Liegenschaftstransaktionen im B2B Bereich. In wenigen Schritten können per Knopfdruck sämtliche relevante Dokumente für eine Liegenschaftstransaktion (vom Kaufvertrag über Treuhandvertrag bis hin zu Steuerberechnung samt Eingabehilfe für bspw. Finanz-Online) individuell, rechtskonform, in hoher Qualität und rollenspezifisch erstellt werden.

„Uns geht es nicht nur um die Automatisierung von Prozessen und all den damit verbundenen, wirtschaftlichen Vorteilen für Unternehmen, sondern auch darum mehr Zufriedenheit und Flexibilität für MitarbeiterInnen bei der Abwicklung rechtlicher Arbeitsprozesse zu ermöglichen!“, so Gründer Roland Karlsböck.

Storyblok (Linz)

Storyblok ist ein sogenanntes "Headless CMS". Ein Content-Management-System (CMS), mit dem nicht nur Techniker gut arbeiten, sondern auch Redakteure

verschiedene Kanäle problemlos bespielen können. Das ist vereinfacht ausgedrückt das Konzept von Storyblok.

„Mit Storyblok können Entwickler die Redakteure Inhalte verwalten lassen ohne sich um Updates eines CMS kümmern zu müssen. Weiters können Agenturen mehrere Kunden in einer Plattform managen und Storyblok in ihre bestehenden Systeme integrieren“, so Gründer Dominik Angerer.

(www.storyblok.com)

SUMISU (Linz)

Der zirkuläre Second-Hand Marktplatz für Kleidung von SUMISU (vormals twinstar) sorgte für eine Revolution im Second-Hand Bereich. Mittels intelligenter Technologie vollzieht das Start-up User Matchings und hilft dabei, Kleidung nachhaltig und einfach zu kaufen.

„Die globale Überproduktion neuer Kleidung und wie mit kostbaren Ressourcen dabei umgegangen wird, hat mich gestört. Unser mobiler Marktplatz bietet Usern die Möglichkeit Kleidung nachhaltig zu kaufen und auch bei uns wieder zu verkaufen. Ein verlängertes Leben und Zirkularität sind dabei oberstes Prinzip“, so Gründerin Etienne Fröschl-Koo.

(www.sumisu-app.com)

Swilox (Linz)

Das Linzer Unternehmen Swilox ermöglicht eine Anmeldung in Onlineshops und digitalen Kundenportalen ganz ohne Passwort. Dabei setzt Swilox auf QR-Code-Scans mittels der Swilox-App und verbindet damit Einfachheit, Sicherheit und Datenschutz.

„Swilox funktioniert ähnlich zur Online-Anmeldung mit den Banking Apps und öffnet diese Art der Technologie allen Unternehmen. Mit unserer Lösung kann der stationäre Handel auch online zu den Branchengrößen aufholen und gleichzeitig seine Stärken ausspielen, z.B. beim Click-and-Collect“, sagt Gründer Alexander Fried.

(www.swilox.com)

triplify (Linz)

triply entwickelt Softwarelösungen, die dabei helfen, aktuelle Mobilitätssituationen zu analysieren und darauf aufbauend, sinnvolle, sichere und nachhaltige Mobilitätslösungen zu entwickeln. Die triply-Technologie soll Entscheidungsträgern die Möglichkeit geben, bessere Mobilitätslösungen flächendeckend umzusetzen.

„Es geht darum ein Gesamtbild zu erstellen und alle Eventualitäten zur Berechnung der optimalen Lösung heranzuziehen. Darum konzentrieren wir uns nicht nur auf einzelne Verkehrsmodi, sondern berücksichtigen und integrieren sämtliche Fortbewegungsmittel in unser Mobilitätskonzept“, so Gründer Sebastian Tanzer.

(www.triply.at)

truesize (Linz)

AMB-technology.ai entwickelt eine geräte- und plattformunabhängige kognitive auf Basis von CNNs zur Erkennung, Rekonstruktion und Vermessung menschlicher Körper mittels Computer Vision und Data Science. Die dabei entwickelten Spin Offs sind als Produkte auf die Sicherheit und Effizienz für Menschen ausgerichtet. So unterstützen wir verschiedenste Industrien dabei, ihre Abläufe um den menschlichen Körper zu digitalisieren - zum Beispiel die Modeindustrie mit unserer Marke "TrueSize".

Denn, wir wissen doch: alle Menschen sind gleich. Aber wenn es zu Körpergröße, Schulterbreite, Armlänge und Bauchumfang kommt – ist es dann wirklich so? „Mit TrueSize ermöglichen wir erstmals mittels AI eine einfache digitale Vermessung und clustern diese zu einem global anwendbaren Konfektionssystem für die Massenproduktion. So ermöglichen wir die industrielle Produktion von Kleidung, die Menschen auch wirklich passt“, so Gründerin Anna Maria Brunnhofer.

(www.amb-technology.ai)

Vinator.app (Linz)

Vinator ist ein Tool für das digitale Weinbau-Management im Weingarten. Das Tool digitalisiert nicht nur die Arbeitsorganisation, sondern fokussiert auch die Datenerfassung und Statistik. Durch die Sammlung diverser Daten wie z.B. Mitarbeiterstunden, dokumentierter Schäden, Anzahl an notwendigen Arbeitsschritten usw. wird dem Winzer eine detaillierte Auswertung des Aufwands

pro Weingarten geliefert, welche er z.B. in eine Vollkostenrechnung einfließen lassen kann.

„Unser Ziel ist, den Winzer mit der Digitalisierung der Arbeitsorganisation im Weingarten Zeit und Kosten zu sparen. Diesen Mehrwert möchten wir den Winzern mit Vinitor schaffen“, so Gründer Oscar Seiler.

(www.vinitor.app)

Über tech2b

tech2b unterstützt, begleitet und beschleunigt die Entwicklung von innovativen technologie-, design-orientierten sowie medizintechnischen Gründungsvorhaben, wodurch nachhaltig Arbeitsplätze in Oberösterreich geschaffen werden. Die Realisierung der Projekte erfolgt in Kooperation mit oberösterreichischen Forschungseinrichtungen wie der Johannes Kepler Universität Linz, den oö. Fachhochschulen und außeruniversitären Forschungszentren, sowie durch die Unterstützung der Gesellschafter biz-up, FH OÖ, JKU, UFG, WKOÖ und weiteren Partnern und Investoren.